



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

entstanden aus der Reihe „Deutsche Militärärztliche Zeitschrift“ (1872 - 1919), über die Auflagen „Der Deutsche Militärarzt“ (1919 - 1944) und die Schriften „Wehrmedizinische Mitteilungen“ (1957 - 1964), spiegelt die „Wehrmedizinische Monatsschrift“ seit 1965 unmittelbar und ungefiltert das Bild eines modernen und fachlich hoch qualifizierten Sanitätsdienstes nicht nur in alle Bereiche der Bundeswehr, sondern auch in die fachliche und allgemeine Öffentlichkeit.

Die „Wehrmedizinische Monatsschrift“ war das erste eigenständige Fachmedium des Sanitätsdienstes. Bis dahin erschienen fachliche und fachdienstliche Mitteilungen als „Sonderbeilage zur Zeitschrift Truppenpraxis“. Diese Unabhängigkeit ist auch heute noch gut begründet, immerhin wird diese Reihe als einzige Truppenzeitschrift der Bundeswehr unverändert fortgeführt.

In seinem Geleitwort zur Erstausgabe im April 1965 gab der damalige Inspekteur des Sanitäts- und Gesundheitswesens der Bundeswehr, Herr Generalstabsarzt Dr. Albrecht, die Richtung für die Inhalte vor: *„Die Fortschritte der Naturwissenschaften und der Technik und damit in Verbindung die Waffenentwicklung und ihre Auswirkungen auf den Menschen stellen den Sanitätsdienst einer modernen Streitkraft vor vielfach neue Aufgaben. Das neueste Erkenntnisgut der medizinischen Wissenschaft, insbesondere der angewandten Medizin, der Präventivmedizin, der Wehrmedizin schlechthin, muss dem Sanitätsoffizier laufend vermittelt werden. So dient die ‚Wehrmedizinische Monatsschrift‘ in erster Linie der Fortbildung und der Praxis.“*

Und auch schon sein Amtsvorgänger, Generalstabsarzt Dr. Joedicke, forderte bereits Anfang 1959 den – *„Austausch eigener Erkenntnisse im militärischen Gesundheitsdienst und in der Krankenversorgung, Auswertung der für das Militärsanitätswesen wertvollen Forschungsergebnisse, Pflege der Beziehungen zu den Sanitätsoffizieren des Auslands“*. Durch die Einbindung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr in viele Bereiche der zivilen Gesundheitsversorgung und subsidiären Katastrophenvorsorge sind diese Ziele heute um eben diese Aspekte zu ergänzen.

Mit Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass wir das ehrgeizige Vorhaben, die Wehrmedizinische Monatsschrift nicht nur als „das“ Fachorgan des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, sondern zukünftig als „das“ deutschsprachige Fachmedium für einsatz- und wehrmedizinische Themen in Europa zu etablieren, bereits in diesem Jubiläumsjahrgang angehen werden.

Die zunehmenden positiven Rückmeldungen zeigen, dass unsere „WMM“ auf dem richtigen Weg ist. Deshalb gebührt allen, deren persönliches Engagement dieses Ergebnis ermöglichte, Dank: Den Autoren, die mit der Vielzahl ihrer Beiträge alle Facetten unseres Sanitätsdienstes hervorragend repräsentieren und den Grundstein für ein derart überzeugendes Erscheinungsbild überhaupt erst legen; den Schriftleitungen, die vor dem Hintergrund ihrer umfangreichen persönlichen dienstlichen Erfahrungen seit vielen Jahren diese wehrmedizinischen Fachinhalte ins beste Bild setzen und nicht zuletzt dem Verlag, der mit seinem vorbehaltlosen Eintreten für die sanitätsdienstlichen Interessen unsere Botschaften in überzeugender Qualität herausgibt. Sie alle haben nicht nur wesentlichen, ja entscheidenden Anteil an der Erfolgsgeschichte der Wehrmedizinischen Monatsschrift.

Deshalb möchte ich uns allen zu diesem Jubiläum ganz herzlich gratulieren und der Wehrmedizinischen Monatsschrift wünschen: ad multos annos!

Ihr Dr. Sven Funke
Oberstarzt und Leiter des Presse- und Informationszentrums des Sanitätsdienstes der Bundeswehr

Inhaltsverzeichnis

ISSN 0043-2156

Heft 1/59. Jahrgang

Januar 2015

Editorial

Funke, S. 1

Originalia

Leyk, D., Rohde, U., Moedl, A., Harbaum, T., Schoeps, S., Franke, E.

Körperliche Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit von Soldatinnen: Ein Kraft-Last-Dilemma? 2

Busse, S., Kircheis, M., Remmerbach, T. W.

Kenntnisse zur Mundgesundheit von Bundeswehrsoldaten unter Berücksichtigung des seit 1990 gültigen Konzeptes der Individual- und Gruppenprophylaxe 8

Techniken, Verfahren und Methoden

Steinestel, K., Ammon, A., Umathum, V., Sailer, A., Kraft, K., Sieber, E., Göller, T., Engels, I., Arndt, A.

Vom Obduktionssaal zum Next Generation Sequencing (NGS): Neue Schwerpunkte und Fähigkeitsentwicklungen an den Instituten für Pathologie der Bundeswehrkrankenhäuser Ulm und Koblenz 14

Für die truppenärztliche Praxis

Angststörungen 20

Aus dem Sanitätsdienst

Antibiotic Stewardship (ABS) – Erstes ABS-Netzwerktreffen der Bundeswehr in Berlin, 26.-28.11.2014 24

50 Jahre WMM 26

Medizingeschichte

Begründer der modernen Anatomie - Zum 500. Geburtstag von Andreas Vesal 29

Tagungsberichte 30

Mitteilungen der DGWMP e. V. 31

Titelbild: Die Entwicklung des Layouts der WMM von 1965 bis 2015
Gestaltung: PIC Crossmedia, Langenfeld